



**Galerie Morgenland/
Geschichtswerkstatt
Eimsbüttel**

Sillemstraße 79, 20257 Hamburg,

Telefon: 490 46 22

E-Mail: gweims@t-online.de

www.galerie-morgenland.de

Twitter @GW_EIMS

Wenn nicht anders vermerkt, sind die Abendveranstaltungen der Geschichtswerkstatt Eimsbüttel kostenlos. Spenden sind gern gesehen.

Programm Januar, Februar, März 2020

Themenschwerpunkt: Bücher für Aktive. Buchhandel und Verlage in Eimsbüttel. Heute und damals

REIHE: BÜCHER FÜR AKTIVE

Dienstag, 21. Januar 2020, 19.30 Uhr

Architekturvermittlung und Kulturgeschichten

Der Schaff-Verlag

Vortrag von Jörg Schilling

Architektur ist unsere gebaute Umwelt. Sie bestimmt unser Raumgefühl, setzt uns Grenzen und gibt uns Schutz. Wir fühlen uns von ihr geleitet oder auch vorgeführt. Sie lädt uns ein oder stößt uns ab. Architektur kommuniziert Geschichte und Identität. Sie prägt Gemeinschaft. Sie bestimmt die Wahrnehmung unserer Aufenthaltsorte, die einer immer rasanteren Veränderung unterworfen sind. Daher kommt ihrem Verständnis verstärkte Bedeutung zu.

Wer hat was, wann, wie und warum gebaut? Ist dieser Abriss alternativlos? Sollte das Gebäude unter Denkmalschutz gestellt werden? Die Bücher des Schaff-Verlags geben Antworten. Für jedes Thema wird gründlich recherchiert, um Fakten und Hintergrundinformationen in Wort und Bild vermitteln zu können. So entsteht ein Bewusstsein von Architektur in ihren historischen, gesellschaftlichen und kulturellen Zusammenhängen. Der Historiker und Kunstgeschichtler Jörg Schilling wird den Verlag und sein Verlagsprogramm vorstellen.

Dr. Jörg Schilling; Studium der Geschichte und Kunstgeschichte an der Universität Hamburg; Promotion über das Hamburger Bismarckdenkmal; Dozent an verschiedenen Universitäten in Hamburg und freiberuflicher Fachautor; Vorsitzender der Karl Schneider Gesellschaft e. V. und Mitglied im Arbeitskreis Denkmalschutz in der Patriotischen Gesellschaft von 1765 e. V.

REIHE: EINZELVERANSTALTUNG

Dienstag, 28. Januar 2020, 19.30 Uhr

Mujeres Libres

Libertäre Kämpferinnen. Anarchistinnen im Spanischen Bürgerkrieg

Vortrag und Lesung von Vera Bianchi

Die Gruppe Mujeres Libres (Freie Frauen) unterstützte im Spanischen Bürgerkrieg (18.7.1936–1.4.1939) sowohl die republikanische Seite an der Front und im Hinterland als auch die soziale Revolution. In der revolutionären Situation in den republikanischen Gebieten schlossen sich seit Juli 1936 über 20.000 Frauen, zumeist Arbeiterinnen, in mehr als 160 Ortsgruppen der Mujeres Libres zusammen. Neben der Herausgabe einer Zeitschrift arbeiteten sie in Bildungs- und Ausbildungskursen für Arbeiterinnen und schufen Zentren zur Abschaffung der Prostitution. Die Mujeres Libres begriffen sich als eigenständige Gruppe innerhalb der libertären Bewegung.

Vorgestellt wird die deutsche Übersetzung eines von ehemaligen Mujeres Libres-Mitgliedern 1999 auf Spanisch herausgegebenen Sammelbandes, der sowohl Quellentexte aus dem Spanischen Bürgerkrieg als auch spätere Erinnerungsberichte der Frauen enthält.

Vera Bianchi, Historikerin, z. Zt. Promotion über die „Mujeres Libres“ und den Syndikalistischen Frauenbund; Autorin von „Feministinnen in der Revolution – die Gruppe Mujeres Libres im Spanischen Bürgerkrieg“, Münster (2003).

REIHE: KLÖNTREFF

Donnerstag, 6. Februar 2020, 15.00 Uhr

Lauschgesichter

Blitzlichter einer Kindheit in Hamburg-Eimsbüttel 1938–1946

Autobiografische Lesung von Christa Reimann

Christa erzählt aus der Perspektive eines Mädchens von ihrer Kindheit im Hitlerdeutschland. Ihr Vater muss den Feldzug in Frankreich mitmachen, sodass ihr Großvater die Bezugsperson für sie wird. Sie beschreibt eindrücklich Episoden aus ihrem Leben im Krieg über Nazis, Bomben, Trümmer, ihre Familie und Freundschaften. Eine Zeitgeschichte, die in den Stadtteilen Rotherbaum und Lokstedt, bzw. den Straßen Laufgraben und Osterfeldstraße angesiedelt ist.

Christa Reimann, geb. 1935 in Hamburg, eh. Beamtin bei der Deutschen Bundesbahn, lebt heute in Hamburg-Neugraben.

REIHE: BÜCHER FÜR AKTIVE

Dienstag, 18. Februar 2020, 19.30 Uhr

Linker Aufbruch

Der Verlag Association 1972–1979

Vortrag von Klaus Körner

Das Anwachsen der linken Bewegung war mit einer Flügelbildung zwischen Anarchisten, Reformisten und Alternativen verbunden. Einig war man sich in der Bedeutung von theoretischer Bildung. In einer Hamburger WG wurde 1967 der Plan für eine nichtkommerzielle sozialistische Buchhandlung entwickelt. Am 15. Juni 1968 eröffnete der Buchladen „spartakus“. Bald entstand die Forderung nach eigenen Schriften. Doch die roten Bände wurden häufig mit dem neu entstandenen DKP-nahen Hochschulverband MSB Spartakus identifiziert. Also erhielt die neu gegründete Verlags-GmbH 1972 den Namen „Association“. Das Verlagsprogramm hatte vier Themenschwerpunkte: Klassenkampf, revolutionäre Theorie, AKW-Bewegung und Umweltschutz sowie Emanzipation und Erziehung. Die Bücher erhielten eine „proletarische“ Ausstattung: kartonierter Einband, koloriertes Umschlagfoto mit sichtbarer Preisangabe. Der revolutionäre Funke sprang nicht von den kämpferischen Studenten auf die Arbeitermassen über, aber die Umwelt- und AKW-Bewegung führte zur „Bunten Liste – wehrt euch!“ und damit letztlich zur Entstehung einer grün-alternativen Partei.

Klaus Körner, Jg. 1939, freier Autor für Zeit- und Verlagsgeschichte.

REIHE: BÜCHER FÜR AKTIVE

Dienstag, 25. Februar 2020, 19.30 Uhr

Nicht nur die schöne Marianne!

Der VSA: Verlag und das andere Eimsbüttel

Vortrag von Gerd Siebecke

Der VSA: Verlag ist eigentlich in St. Georg zu Hause. Aber 1984 erschien im Verlag das Buch „... nicht nur die schöne Marianne“ von Helmuth Warnke (1908–2003), das im Untertitel „Das andere Eimsbüttel“ heißt. Geburtshelfer war die Galerie Morgenland/Geschichtswerkstatt Eimsbüttel. Das Ausrufezeichen im Veranstaltungstitel verweist darauf, dass weitere Bücher in Kooperation mit der Geschichtswerkstatt Eimsbüttel folgen sollten.

Darüber wird Gerd Siebecke berichten, der von Beginn an Mitglied des VSA: Teams war und es noch immer ist. Er blickt nicht nur zurück auf 47 Jahre Verlagsarbeit – auf die Anfänge in Westberlin und die Rolle der Sozialistischen Studiengruppen, sondern auch nach vorn, denn noch immer produziert der VSA: Verlag linke Bücher für Aufklärung und Aktion.

Gerd Siebecke ist Team-Mitglied des VSA: Verlags Hamburg sowie Redakteur des Publikationsprojekts www.sozialismus.de und gehört dem Wissenschaftlichen Beirat von Attac an.

REIHE: BÜCHER FÜR AKTIVE

Dienstag, 10. März 2020, 19.30 Uhr

Zwischen Träumen von Revolution und Demokratie

20 Jahre linker Buchhandel im Grindelviertel 1970–1990

Vortrag von Elke Ehlert und Stefan Stanjek

Heute unternehmen wir eine Zeitreise in die letzten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts – damals noch ohne Internet. Die 1970er-Jahre waren noch geprägt von der 1968er-Studentenbewegung, aber auch von den aufkommenden marxistisch-leninistischen Organisationen. 1970 gründete der Kommunistische Bund (KB) die Buchhandlung „Arbeiterbuch“. Verkauft wurden linke Publikationen. Thematisch ging es um die Geschichte der Arbeiterbewegung, die kritische Theorie, die Psychoanalyse und die neue Frauenbewegung. 1980 wurde die Buchhandlung als „gegenwind“ neu gegründet und das inhaltliche Angebot um Judaika, Anti-AKW-Literatur sowie Bücher zum Internationalismus und den Befreiungsbewegungen erweitert. Zudem war das vielfältige Veranstaltungsprogramm ein wichtiger Beitrag zur linken Kultur in Hamburg.

Elke Ehlert ist heute selbstständige Buchhändlerin der Buchhandlung „Seitenweise“ in Hamm und arbeitete zuerst im „gegenwind“ und in der Heinrich-Heine-Buchhandlung.

Stefan Stanjek ist Politologe und war über zehn Jahre Buchhändler bei „Arbeiterbuch“ und „gegenwind“.

REIHE: EINZELVERANSTALTUNG

Dienstag, 17. März 2020, 19.30 Uhr

Bilder einer Diktatur

Zur Visual History des Dritten Reiches

Vortrag von Gerhard Paul

Bilder aus der NS-Zeit begegnen uns sehr häufig. Meist waren sie Teil der nationalsozialistischen Propaganda. Gerhard Paul – Begründer einer Visual History im deutschsprachigen Raum – fächert das Spektrum der Bilderwelten in der NS-Zeit neu auf. In „Bilder einer Diktatur“ stellt er offizielle Aufnahmen des Regimes neben weniger bekannte und bisher völlig unbekannte. Sie zeigen Geschehnisse auf Straßen und Plätzen ebenso wie in Lagern oder Gefängnissen, in privaten Räumen oder Verstecken. Viele davon bieten überraschende Einsichten und oftmals erweist sich ihre Nachkriegsgeschichte als ebenso spannend wie ihre zeitgenössische Wahrnehmung. Trotz der strengen Kontrolle der Nationalsozialisten entfalteten viele der Bilder eine Wirkung, die den Absichten des Regimes zuwiderliefen.

Prof. Dr. Gerhard Paul, geb. 1951; 1994–2016 Lehrstuhl für Geschichte und ihre Didaktik an der Europa-Universität Flensburg; 2016 Ernennung zum Seniorprofessor.

REIHE: SCHAUPLATZ

Olga B. Runschke

Durch Wald und Maisfeld

Malerei

Ausstellungseröffnung: Freitag, 10. Januar 2020, 20 Uhr
Einführung: Doris Cordes-Vollert
Werkstattgespräch: Dienstag, 14. Januar 2020, 20 Uhr
Ausstellungsdauer: 10. Januar bis 29. Januar 2020

Nicole Pasqualino

„Pretending To Swim“ / Boys & Boats

Mixed Media Arbeiten 2007 bis 2019

Ausstellungseröffnung: Freitag, 7. Februar 2020, 20 Uhr
Einführung: Dirk Schneider (Deutschlandfunk)
Werkstattgespräch: Dienstag, 11. Februar 2020, 20 Uhr
Ausstellungsdauer: 7. Februar bis 11. März 2020